

# Gießener LINKE

## Stadtfraktion

---

### Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1840/2019**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 03.09.2019

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Michael Janitzki, Fraktion Gießener LINKE

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

### Betreff:

#### Einsatz von städtischen Reinigungskräften

- Antrag der Fraktion Gießener LINKE vom 2.9.2019 -

### Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung hat das Ziel, in den nächsten Jahren die städtischen Gebäude nur noch mit städtischen Beschäftigten reinigen zu lassen.
2. Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat, alles Erforderliche zu unternehmen, damit als erster Schritt zu diesem Ziel im nächsten Jahr die städtischen Gebäude zu 70 % von eigenem Personal gereinigt werden.
3. Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat,
  - a) nur noch Verträge zur Reinigung von städtischen Gebäuden mit Firmen abzuschließen, die für ihre Beschäftigten etwa die gleichen tariflichen Standards haben, wie sie die städtischen Reinigungskräfte besitzen, und
  - b) die laufenden Verträge mit Reinigungsfirmen zum nächst möglichen Termin zu kündigen, die nicht die gleichen tariflichen Standards haben, wie sie die städtischen Reinigungskräfte besitzen.“

### Begründung:

Laut Haushaltsplan 2019 sind von allen Reinigungskräften in den städtischen Gebäuden 58 % bei der Stadt beschäftigt. Das bedeutet, dass 42 % der Reinigungskräfte bei

privaten Firmen beschäftigt sind, bei denen die Arbeitsbedingungen und oft auch die Bezahlung schlechter als die der städtischen sind.

Deswegen sollte es Ziel sein, dass die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung für alle Reinigungskräfte in den städtischen Gebäuden gleich sind. Das ist am besten zu erreichen, wenn der Anteil der Eigenreinigung bei 100 % liegt

Michael Janitzki